

Erwachsenenkatechese August 2018 – Die Seligpreisungen

Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen.

Jesus Christus



***Und die Vorübergehenden lästerten ihn, schüttelten den Kopf und sprachen:
„Ha, der du den Tempel zerstörst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst und steige vom Kreuz herab!“***

Gleicherweise spotteten aber auch die obersten Priester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen:

***„Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten! Der Christus, der König von Israel, steige nun vom Kreuz herab, damit wir sehen und glauben!“
Auch die, welche mit ihm gekreuzigt wurden, schmähten ihn.***

Erwachsenenkatechese August 2018 – Die Seligpreisungen

Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen.

Jesus Christus

Von Vr. Kallimach

Wenn die Welt dich hasst und lästert, weil du auserwählter Christ bist, wirst du Glückseligkeit ererben:



Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. Mt 5, 11-12

Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie sie gesehen und doch sowohl mich als auch meinen Vater gehasst. Aber dies geschieht, damit das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: "Sie haben mich ohne Ursache gehasst." Joh 15, 18-25

Glücklich seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens des Christus willen! Denn der Geist der Herrlichkeit, [der Geist] Gottes ruht auf euch; bei ihnen ist er verlästert, bei euch aber verherrlicht. Keiner von euch soll daher als Mörder oder Dieb oder Übeltäter leiden, oder weil er sich in fremde Dinge mischt; **wenn er aber als Christ leidet, so soll er sich nicht schämen, sondern er soll Gott verherrlichen in dieser Sache!** 1 Petr 4, 14-16

Wehe euch, wenn alle Leute gut von euch reden! Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht. Lk 6, 26

Die Vorteile des christlichen Gelästertwerdens:

Wie bei den leiblich Kranken das Nichtschlechterwerden der Anfang des Besserwerdens ist, so geht es auch bei den seelischen Übeln. Mach keinen Schritt vorwärts, und deine Sünde hat ein Ende. Tust du es nur zwei Tage, so geht es den dritten schon leichter; zu den drei fügst du dann zehn, dann zwanzig, dann hundert, dann das ganze Leben. Je weiter du vorwärts schreitest, desto leichter wird dir der Weg vorkommen, und am Gipfel angelangt, wirst du eine Fülle von Glück genießen. — Auch damals, als jener verlorene Sohn zurückkehrte, da gab es Flöten- und Zitherspiel, Reigen und Freudenmahle und Festlichkeiten; und der Vater, der den Sohn für seine unzeitige Verschwendung und seine so lange Abwesenheit hätte strafen sollen, tat nichts von alledem, sondern betrachtete ihn so, wie wenn er sich immer wohlverhalten hätte; er brachte es nicht über sich, dem Sohne auch nur ein scheeles Wort zu geben, ja ihn auch nur zu erinnern an das Vergangene, sondern er umarmte und küßte ihn, ließ das Mastkalb schlachten, dem Sohn ein schönes Kleid anziehen und ihm reichen Schmuck anlegen.

Solche Beispiele vor Augen, laßt uns frohen Mut lassen und nicht verzagen. Es macht ihm nicht so Freude, „Herr“ genannt zu werden als wie „Vater“, nicht so einen Sklaven zu haben wie einen Sohn. Das letztere will er lieber als das erstere. Desselwegen hat er ja alles getan, was er getan hat; er hat nicht einmal seines eingeborenen Sohnes geschont, damit wir die Kindschaft erlangen, damit wir ihn nicht nur als Herrn, sondern auch als Vater lieben. Wenn ihm das von unserer Seite zuteil wird, so rühmt er sich dessen als einer besonderen Ehre und macht es allen kund, er, der doch nichts von uns braucht. So machte er es mit Abraham; überall spricht er: „Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“ Sie, die Diener, hatten Ursache, sich zu rühmen; doch nein, hier tut es der Herr. Darum spricht er auch zu Petrus: „Liebst du mich mehr als diese?“ Damit wollte er anzeigen, daß er nichts so sehr von uns will als das. Darum befahl er auch dem Abraham, seinen Sohn zu opfern, um allen zu zeigen, daß er von dem Patriarchen innig geliebt werde. Daß er aber so innig geliebt werden will, kommt davon her, daß er selbst innig liebt. Darum spricht er auch zu den Aposteln: „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert“.

Darum befiehlt uns Christus auch, sogar unsere Seele, die uns doch das Teuerste von allem ist, der Liebe zu ihm nachzusetzen; er will eben in höchstem Maße von uns geliebt werden. So machen auch wir es; wenn wir jemandem nicht sonderlich zugeneigt sind, so liegt uns nicht viel an seiner Liebe, sei es auch eine mächtige und angesehene Persönlichkeit. Lieben wir aber jemanden innig und echt, dann mag der Geliebte noch so unansehnlich und armselig sein, wir rechnen uns seine Gegenliebe zur größten Ehre an. Darum nannte er es Ehre, nicht bloß von uns geliebt zu werden, sondern auch für uns jene Schmach zu erdulden. Eine Ehre war das doch nur mit Rücksicht auf die Liebe. Was aber wir etwa für ihn erdulden, das heißt und ist Ehre,

nicht nur mit Rücksicht auf die Liebe, sondern auch wegen der Erhabenheit und Würde dessen, der geliebt wird. Wie Siegeskränzen so laßt uns den größten Gefahren entgegeneilen! Laßt uns weder Armut noch Krankheit noch Beschimpfung noch Verleumdung noch selbst den Tod für etwas Schweres und Hartes erachten, wenn wir es für ihn ertragen!

Sind wir weise, so können wir aus allem dem den größten Gewinn ziehen; andererseits wird uns auch das Gegenteil nichts nützen, wenn wir nicht weise sind.

Sieh an:

- **Es behandelt dich jemand verächtlich und feindselig? Wohlan, er mahnt dich, wachsam zu sein und gibt dir Gelegenheit, Gott ähnlich zu werden. Denn wenn du den liebst, der dir Nachstellungen bereitet, so bist du dem ähnlich, „der die Sonne aufgehen läßt über Böse und Gute“ —**
- **Ein anderer bringt dich um dein Vermögen? Wenn du es edelmütig erträgst, so empfängst du denselben Lohn wie die, welche ihre Habe an die Armen verteilen. „Auch den Raub eurer Güter“, heißt es, „ertrugt ihr mit Freude im Bewußtsein, daß ihr ein besseres und bleibendes Gut im Himmel habt“. —**
- **Es hat dich jemand verleumdet und geschmäht? Ob es wahr oder falsch gewesen ist (was er gesagt hat), er hat dir den schönsten Kranz geflochten, wenn, du die Schmähung mit Geduld erträgst. War er ein Verleumder, so verschafft er uns großen Lohn; denn „freuet euch und frohlocket“, heißt es, „wenn man alles Böse wider euch fälschlich redet; denn euer Lohn ist groß im Himmel“. Hat er aber die Wahrheit gesprochen, dann bringt er uns wieder großen Nutzen, wofern wir nur die Nachrede geduldig ertragen. So hat auch der Pharisäer (im Evangelium) vom Zöllner mit Wahrheit Schlechtes ausgesagt; gleichwohl hat er dadurch aus einem Zöllner einen Gerechten gemacht.**

Was braucht man übrigens einzelne Fälle anzuführen? Es genügt, die Kämpfe durchzugehen, um alles das bis ins kleinste bestätigt zu finden. In demselben Sinne ist es, wenn Paulus sagt: „Wenn Gott für uns ist, wer ist wider uns?“ —

Wie wir einerseits, wenn wir guten Willen haben, auch aus Widrigem Nutzen ziehen können, so werden wir, *wenn wir träge sind, nicht besser werden* trotz der günstigen Umstände.

- Was nützte dem Judas, sage mir, der Umgang mit Jesus?

- Oder den Juden das Gesetz?
- Oder dem Adam das Paradies?
- Oder den Juden in der Wüste Moses?

Darum müssen wir alles andere fahren lassen und nur auf eines unser Augenmerk richten: wie wir unser Leben recht einrichten.

Hl. Johannes Chrysostomus

Kleiner Exkurs zu den Worten des Hl. Chrysostomus: Wir sind glücklich, wenn wir Christen **unschuldig** gelästert werden, weil wir an Christus glauben. Wenn wir Christen der Welt ein schlechtes Beispiel geben mit unseren Sünden und unserer Unbußfertigkeit, und dann deswegen gelästert werden, sind wir nicht glücklich. Wir alle sollten Buße tun:

Siehe, du nennst dich einen Juden und verlässt dich auf das Gesetz und rühmst dich Gottes, und kennst [seinen] Willen und verstehst zu prüfen, worauf es ankommt, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist; und du traust dir zu, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in der Finsternis sind, ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der den Inbegriff der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat: Nun also, du lehrst andere, dich selbst aber lehrst du nicht? Du verkündigst, man solle nicht stehlen, und stiehst selber? Du sagst, man solle nicht ehebrechen, und brichst selbst die Ehe? Du verabscheust die Götzen und begehest dabei Tempelraub? Du rühmst dich des Gesetzes und verunehrt doch Gott durch Übertretung des Gesetzes? Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden, wie es geschrieben steht. *Röm 2, 17-24*

Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Und du, sitzt du da, mich nach dem Gesetz zu richten, und, gegen das Gesetz handelnd, befiehlst du, mich zu schlagen? *Apg 23, 3*

Wie kann jemand von euch, der eine Beschwerde gegen einen anderen hat, sich bei den Ungerechten richten lassen anstatt bei den Heiligen? Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Wenn nun durch euch die Welt gerichtet werden soll, seid ihr dann unwürdig, über die allergeringsten Dinge zu entscheiden? Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden? Wie viel mehr die Angelegenheiten dieses Lebens? Wenn ihr nun über Angelegenheiten dieses Lebens Entscheidungen zu treffen habt, so setzt ihr solche zu Richtern ein, die bei der Gemeinde nichts gelten! Zur Beschämung sage ich's euch: Demnach ist also nicht ein einziger Weiser unter euch, der ein unparteiisches Urteil fällen könnte für seinen Bruder; sondern ein Bruder führt Rechtsstreit mit dem anderen, und das vor Ungläubigen! Es ist ja überhaupt schon ein Schaden unter euch, dass ihr Prozesse miteinander führt. Warum lasst ihr euch nicht lieber Unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber

überevorteilen? Stattdessen übt ihr Unrecht und überevorteilt, und dies gegenüber Brüdern! Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Låsterer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. 1 Kor 6, 1-10

Beispiele für gottgefälliges Ertragen von Låsterungen:

1. Der Hl. Johannes der Tåufer und Jesus Christus werden von den Juden gelåstert:

Wem soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint. Denn Johannes der Tåufer ist gekommen, der weder Brot aß noch Wein trank, und ihr sagt: Er hat einen Dåmon. Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da isst und trinkt, und ihr sagt: Siehe, ein Fresser und Weinsåufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern; und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern. Lk 7, 31-35

2. Christus wird als Besessener beschimpft:

Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und einen Dåmon hast? Jesus antwortete: Ich habe keinen Dåmon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr verunehrt mich. Joh 8, 48-49

3. Der Apostel Paulus wird vor dem Richter gelåstert:

Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias mit den Åltesten und einem Anwalt, einem gewissen Tertullus, herab; und sie erschienen vor dem Statthalter gegen Paulus. Als dieser aber gerufen worden war, begann Tertullus mit der Anklagerede und sprach: Dass wir viel Frieden durch dich genießen und dass diesem Volk durch deine Fürsorge heilsame Zustände geschaffen worden sind, das erkennen wir allezeit und überall an, hochedler Felix, mit aller Dankbarkeit! Damit ich dich aber nicht allzu sehr bemühe, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Freundlichkeit anzuhören. Wir haben nämlich diesen Mann als eine Pest befunden, als einen, der Aufruhr stiftet unter allen Juden in der ganzen Welt, als einen Anführer der Sekte der Nazarener. Er versuchte sogar, den Tempel zu entheiligen; doch wir ergriffen ihn und wollten ihn nach unserem Gesetz richten. Aber Lysias, der Befehlshaber, kam dazu und entriss ihn mit großer Gewalt unseren Händen; und er befahl, dass seine Anklåger zu dir kommen sollten. Von ihm kannst du selbst, wenn du ihn verhörst, alles erfahren, dessen wir ihn anklagen! Und auch die Juden stimmten dem zu und behaupteten, es verhielte sich so. Apg 24, 1-9

4. Der Apostel Johannes wird von einem Bischof gelästert:

Ich habe der Kirche etwas geschrieben, aber Diotrephes, der gern unter ihnen der Erste sein will, nimmt uns nicht an. Deshalb, wenn ich komme, will ich seine Werke in Erinnerung bringen, die er tut, indem er mit bösen Worten gegen uns schwatzt; und sich hiermit nicht begnügend, nimmt er selbst die Brüder nicht an und wehrt auch denen, die es wollen, und stößt sie aus der Kirche. Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute! Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen. 3 Joh 9-11

usw.

Darum sagt der Hl. Isaak der Syrer: „Lass zu, dass man dich demütigt, du demütige aber niemanden. Lass zu dass man dir Unrecht tut, tu aber du kein Unrecht.“

